

Das Berglicht



Gemeindebrief des Pfarrbereiches Stolberg
Juni - August 2024 Ausgabe Nr. 38

Willkommen im Berglicht !

Nun singen wir wieder:

"Geh aus mein Herz
und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben."

1653 hat Paul Gerhard dieses Lied geschrieben, und in guten und schweren Zeiten wird es seither durch viele Generationen jahrhundertlang gesungen.

Dieses neue Berglicht lädt Sie auch ganz herzlich ein auszugehen und Freude zu suchen z.B.

- beim Teichfest-Gottesdienst in Rottleberode mit Programm und Fest
- beim Glockenweihfest-Gottesdienst in Rodishain mit Fest und Programm
- beim Hüttenplatzfest-Gottesdienst in Straßberg mit anschließendem Programm und Feiern
- bei Konzerten in Schwenda und Stolberg
- bei unseren Ausstellungen
- bei unseren Gruppen, Kreisen Zusammenkünften, Nachmittagen und Abenden, Gottesdiensten in allen unseren neun Orten
- Dietersdorf, Breitenstein, Hayn,

Schwenda, Straßberg, Stempeda,
Rottleberode, Rodishain, Stolberg.

Jeder unserer schönen Orte hat seinen besonderen Reiz, jede unserer neun Gemeinden ihre herzlichen, gastfreundlichen Menschen !

In Vers 14 des Paul-Gerhard-Liedes heißt es:

"Mach in mir deinem Geiste Raum,
daß ich dir werd ein guter Baum
und laß mich Wurzel treiben.
Verleihe, daß zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben."

"Mach in mir deinem Geiste Raum."
- wie das geht und wir (wieder)
be-Geist-erte Menschen werden, das erfahren Sie bei uns.



Herzliche Grüße,
Ihr Pfarrer Jörg Thoms

Du sollst dich

nicht der Mehrheit anschließen,

wenn sie im Unrecht ist.

Monatsspruch JULI

2. Buch Mose 23,2

Der Monatsspruch für den Juli steht im Buch Exodus im Kapitel 23, Vers 2. Er lautet „Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist, und sollst in einem Rechtsverfahren nicht so aussagen, dass du dich der Mehrheit fügst und das Recht beugst.“

Dieser Text führt uns weit zurück in die Zeit, als Moses die Israeliter aus der Knechtschaft in Ägypten heraus durch die Wüste und das rote Meer in das Land Israel geführt hat. Genauer gesagt befinden wir uns am Fuße des Berges Sinai. Gott möchte mit seinem Volk einen Bund schließen. Dafür gibt er seinem Volk Gesetze. Die wohl bekanntesten sind die Zehn Gebote. Doch es folgen noch viele weitere Gebote, z.B. das Altargesetz, Gebote zum Recht hebräischer Sklaven, Gebote als Rechts-

schutz, zu Eigentumsvergehen, Gebote zu Eigentumsvergehen und dann im Kapitel 23 die Gebote der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe. Und genau dort, im Kapitel 23, Vers 2, steht unser Spruch geschrieben.

In diesem Kapitel geht es um Gebote, die das menschliche Miteinander regeln sollen, schlicht und einfach beschrieben. Einige Gebote, z.B. der Vers 5, regen heute eher zum Schmunzeln an, da sie sehr weit weg von unserem heutigen täglichen Leben sind: „Wenn du siehst, wie der Esel deines Gegners unter der Last zusammenbricht, dann lass ihn nicht im Stich, sondern leiste ihm Hilfe!“ Andere Gebote, wie z.B. unser Monatsspruch sind heute und immer hochaktuell: „Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht

ist, und sollst in einem Rechtsverfahren nicht so aussagen, dass du dich der Mehrheit ffügst und das Recht beugst.“ Auch das nächste Gebot im Vers 6 ist so ein Dauerbrenner: „Du sollst das Recht des Armen in seinem Rechtsstreit nicht beugen.“

Ich lese weiter und staune. Denn es sind die gleichen Themen, die damals vor mehr als 3200 Jahren, relevant waren. Der Vers 8 besagt. „Du sollst dich nicht bestechen lassen; denn Bestechung macht Sehende blind und verkehrt die Sache derer, die im Recht sind.“ Auch Bestechung und Korruption wurden damals schon angesprochen, waren vor so langer Zeit schon ein Thema und ein Problem. Es ist erstaunlich, so sehr hat die Welt sich seither verändert. Menschen fliegen ins All, spalten Atome und erschaffen künstliche Intelligenz, aber die zwischenmenschlichen Themen sind die Gleichen geblieben!

Im Vers 9 geht es um Menschen anderer Herkunft: „Einen Fremden sollst du nicht ausbeuten. Ihr wisst doch, wie es einem

Fremden zumute ist; denn ihr seid selbst in Ägypten Fremde gewesen.“ Auch dieser Vers ist heute so aktuell wie damals. Wahrscheinlich sogar noch viel aktueller, da sich auf Grund verschiedenster kriegerischer Konflikte und Katastrophen so viele Menschen wie nie zuvor auf der Flucht befinden und sich eine neue Heimat suchen müssen. Wozu also die „Gebote der Gerechtigkeit und Nächstenliebe“? Sie sagen: Behandle alle Menschen gleich, die Armen und die Reichen, die hier Ansässigen und die aus der Fremde. Und gehe so mit ihnen um, wie du dir wünschst, dass Andere mit dir umgehen. Ich weiß nicht, wie es ihnen geht, wenn sie das lesen. Ich bin beeindruckt davon, wie sehr sich die Welt seitdem verändert hat und wie sich die Themen zwischen den Menschen noch immer gleichen.

Herzlichst,
Ihre Kathrin Hellmuth

Stolberger DENKmalZETTEL

Der Stolberger DENKmalZETTEL Nr. 5 ist dem Orgelbauer Johann Georg Papienius gewidmet und führt in die St. Martinikirche. Johann Georg Papienius (1668- vor 1745) ist ein Sohn des Orgelbauers Georg Benedict Papienius aus Nordhausen, der wohl ab 1662 bis 1709 in Nordhausen eine Orgelbauwerkstatt hatte, aus der drei Generationen Orgelbauer hervorgingen. Die Orgelbauer Papienius arbeiteten in der Blütezeit des mitteldeutschen Barockorgelbaus, in der die Instrumente von Gottfried Silbermann, Zacharias Hildebrandt, Tobias Heinrich Gottfried Trost oder Joachim Wagner in Brandenburg mit ihrer Qualität herausstechen und weltweit bekannt sind. Papienius konnte neben den Besten bestehen und fand seinen eigenen, unverwechselbaren Stil. 1675 suchte Georg Benedict Papienius aus Nordhausen die Stolberger St. Martinikirche auf, um eine Orgelreparatur der wohl schon 200 Jahre dort existierenden Orgel zu vereinbaren. Doch erst 1701 übernahm Sohn Johann den Auftrag zum Bau einer neuen Orgel. Zuvor hatte er in Kleinleinungen mit seiner Familie gelebt und 1695 ein kleines Orgelwerk für die dortige Kirche gebaut. Der große Auftrag in Stolberg bedeutete den Umzug nach Stolberg. Das Wohnhaus

des Stolberger Orgelbauers steht in der Rittergasse. Insgesamt zehn Kinder, von denen fünf in Stolberg das Licht der Welt erblickten, gehörten zur Familie. Sein Sohn Adolarius (1697- 1776) wurde ebenfalls Orgelbauer und arbeitete in der Werkstatt mit, bevor er sich 1740 als Orgelbauer in Halberstadt niederließ. Die Finanzierung der Stolberger Orgel war eine große Anstrengung. Den Orgelbauer Papienius bedrängten daher häufige Engpässe und das Verhandeln um den Fortgang der Arbeiten. Gleichzeitig bemühte er sich um weitere Verdienstmöglichkeiten, wie das Warten und Stimmen von Orgeln in der Umgebung. Heute zeigt sich die Orgel in der St. Martinikirche als großartiges Musikinstrument in eindrucksvollem Barockprospekt. Mit seinem majestätischen Anblick und Klang berührt dieses Werk bis heute die Gläubigen und Kirchenbesucher, die wie alle vorherigen Generationen dazu aufgerufen sind, sich um den Erhalt dieses großartigen Instrumentes als Teil unserer Kulturlandschaft zu bemühen. Das Informationsblatt ist in der St. Martinikirche und im Stolberger Museum für Interessierte kostenfrei zum Mitnehmen ausgelegt.

Text: Martina Hennies

Kinderkirche

Kontakt:
Pfarrer Jörg Thoms
pfarrer.joergthoms@web.de

KonfiKurs

Wo: Kapelle Stolberg
Wann:
donnerstags, 16:00 Uhr
Kontakt: Pfarrer Jörg Thoms

KonfiJG

Junge Gemeinde trifft Konfis
Wo: Kapelle Stolberg
Wann: nach Absprache montags 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Kontakt: Pfarrer Jörg Thoms

Junge Gemeinde

Wo: Kapelle Stolberg
Wann: montags
18.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Kontakt: Pfarrer Jörg Thoms

Gemeindenachmittage

Breitenstein

18.6. + 20.8.
jeweils 14.00 Uhr
in der Kirche

Dietersdorf

11.6. + 13.8.,
jeweils 14.00 Uhr
in der Kirche

Hayn

10.6. + 12.8.
jeweils 14.00 Uhr
in der „Alten Pfarre“

Rottleberode

6.6. + 1.8.
jeweils 14.15 Uhr
im Pfarrhaus

Schwenda

20.6. + 22.8.
jeweils 14.30 Uhr im
Gemeindehaus (Betsaal)

Seniorenresidenz/ Tagespflege Stolberg

Donnerstag, den 20.6. + 22.8.
jeweils 10.00 Uhr

Für Alle

Gesprächskreis

11.6. + 25.6. + 6.8. + 20.8.

19.00 Uhr in Stolberg (Kapelle)

Im Gesprächskreis geht es um

Fragen an das
Leben: Wer
bin ich? Wozu
lebe ich? War-
um Leid? ...



Rund um die Musik

Chor

Ort: Stolberg

Pfarrhaus Schloßberg 10

Kontakt: Annett Thoms
a.thoms@ymail.com



Besonderes:

16.06.2024 um 9.00 Uhr

Gottesdienst zum
Teichfest in Rottleberode

31.08.2024 um 14.00 Uhr

Gottesdienst zum
Hütteplatzfest mit anschlie-
ßendem Programm

24.08.2024 um 10.00 Uhr

Festgottesdienst zum Einbau
der neuen Läuteglocken &
Glockenweihe in Rodishain

- Alle Kirchengemeinden und
Gottesdienstbesucher sind
herzlich zu den Festgottes-
diensten eingeladen. -

Gottesdienste im Juni

Sonntag, den 2.6.2024 (1. So. nach Trinitatis)

Schwenda, 9.30 Uhr
Stolberg Kirche, 11.00 Uhr
Dietersdorf, 14.00 Uhr

Sonnabend, den 8.6.2024

Stolberg, 14.00 Uhr
Gottesdienst zur Trauung
in der Kirche St. Martini Stolberg

Sonntag, den 9.6.2024 (2. So. n. Trinitatis)

Rodishain, 11.00 Uhr

Sonntag, den 16.6.2024 (3. So. n. Trinitatis)

Rottleberode, 9.00 Uhr – Gottesdienst zum Teichfest
Breitenstein, 9.30 Uhr
Hayn, 11.00 Uhr
Stolberg Kirche, 14.00 Uhr - mit Silberner Hochzeit

Donnerstag, den 20.6.2024

Seniorenresidenz/ Tagespflege Stolberg
10.00 Uhr

Sonntag, den 23.6.2024 (4. So. n. Trinitatis)

Rottleberode, 9.30 Uhr
Stempeda, 11.00 Uhr
Straßberg, 14.00 Uhr

Gottesdienste im Juli

Sonntag, den 7.7.2024

(6. So. n. Trinitatis)

Schwenda, 9.30 Uhr

Stolberg Kirche, 11.00 Uhr

Dietersdorf, 14.00 Uhr

Sonntag, den 14.7.2024

(7. So. n. Trinitatis)

Rottleberode, 9.30 Uhr

Rodishain, 11.00 Uhr

Sonntag, den 21.7.2024

(8. So. n. Trinitatis)

Breitenstein, 9.30 Uhr

Hayn, 11.00 Uhr

Stolberg Kirche, 14.00 Uhr

Sonntag, den 28.7.2024

(9. So. n. Trinitatis)

Rottleberode, 9.30 Uhr

Stempeda, 11.00 Uhr

Straßberg, 14.00 Uhr

Gottesdienste im August

Sonntag, den 4.8.2024 (10. So. n. Trinitatis)

Schwenda, 9.30 Uhr
Stolberg Kirche, 11.00 Uhr
Dietersdorf, 14.00 Uhr

Sonntag, den 11.8.2024 (11. So. n. Trinitatis)

Rottleberode, 11.00 Uhr

Sonntag, den 18.8.2023 (12. So. n. Trinitatis)

Breitenstein, 9.30 Uhr
Hayn, 11.00 Uhr
Stolberg Kirche, 14.00 Uhr

Donnerstag, den 22.8.2024

Seniorenresidenz/ Tagespflege Stolberg
10.00 Uhr

Sonnabend, den 24.8.2024

Rodishain, 10.00 Uhr

Festgottesdienst zum Einbau der neuen
Läuteglocken & Glockenweihe

- Die Gottesdienstbesucher der anderen Orte und Gemeinden
sind ganz herzlich eingeladen nach Rodishain zukommen. -

Sonntag, den 25.8.2024 (13. So. n. Trinitatis)

Die Gottesdienstbesucher von Rottleberode und
Stempeda sind herzlich zum Festgottesdienst am 24.8.2024 nach
Rodishain eingeladen.

Sonnabend, den 31.8.2024

Straßberg, 14.00 Uhr

Festgottesdienst zum Hütteplatzfest
mit anschließendem Programm

- Die Gottesdienstbesucher der anderen Orte und Gemeinden
sind ganz herzlich eingeladen nach Straßberg zukommen. -

Veranstaltungstermine in der St. Martini Kirche Stolberg

1. Juni 19:30 Uhr	CHORKONZERT Chorforum Langenselbold
8. Juni 19:30 Uhr	Walter Scholz Trompete Ines & Tanja (Gesang)
20. Juli 19:30 Uhr	DILIAN KUSHEV Die goldene Stimme aus Bulgarien
8. August 19:30 Uhr	Die Orgel tanzt - Walzer, Tango, Boogie und Co. Orgel-Duo Iris und Carsten Lenz
17. August 16:00 Uhr	HARZGOSPEL Gospelchor Neudorf Leitung: Peter Strahlendorf
11. September 20:00 Uhr	Tenöre 4 You Italien zu Gast - Toni Di Napoli & Pietro Pato
15. Mai - 31. August	„Aufbruch bis zum Ende“ - Wanderausstellung der Bauernkriegsmuseen

Der Mathelehrer beschwert sich vor seinen Schülern: „Die Klasse ist so schlecht in Mathematik. 80 Prozent werden bei der nächsten Klassenarbeit durchfallen. Daraufhin tönt es aus der letzten Reihe:
Aber, Herr Lehrer, so viele sind wir doch gar nicht!“

Wir nahmen Abschied



Karl Heinz Friedrich Fischer

geb. am 01.08.1930
verst. am 25.01.2024
Beisetzung am 09.02.2024
in Schwenda
im Alter von 93 Jahren



Ilse Steinkopff geb. Rüdiger

geb. am 15.08.1929
verst. am 26.02.2024
Beisetzung am 16.03.2024
in Stolberg
im Alter von 94 Jahren



Johann Ludwig Witte

geb. am 09.10.1936
verst. am 04.03.2024
Beisetzung am 16.03.2024
in Stolberg
im Alter von 87 Jahren



Ursula Müller

geb. am 10.06.1929
verst. am 07.03.2024

Beisetzung am 22.03.2024
in Schwenda
im Alter von 94 Jahren



Jürgen Claus

geb. am 19.04.1939
verst. am 18.03.2024
Beisetzung am 03.04.2024
in Stolberg
im Alter von 84 Jahren



Heinz Rost

geb. am 20.08.1932
verst. am 08.04.2024
Beisetzung am 26.04.2024
in Stolberg
im Alter von 91 Jahren



Ingrid Kraus,

geb. 10.3.1940
gest. 9.4.2024
Beisetzung am 8.5.2024
im Alter von 84 Jahren

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“

Jesaja 66,13



IMPRESSUM

Pfarrer Jörg Thoms

Schlossberg 10
06536 Südharz OT Stolberg
Pfarramt: Tel.: 034654 855 334
pfarrer.joergthoms@web.de
GKR- Vorsitzender für KGV „Am Auerberg“ und KGV „Rottleberode-Stolberg“

Bildnachweis: Fotos: Privat

Erscheinungsweise: 5 Ausgaben im Jahr
Auflage: 1 500 Stück

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeindeverbände „Am Auerberg“ und „Rottleberode-Stolberg“

Herausgeber & Redaktion
Pfarramt Stolberg

Bankverbindung:
KKA Sangerhausen
BIC NOLADE21EIL
IBAN DE77 8005 5008 0390 1081 70

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

*„Was soll
einer
schon erreichen?“
fragt sich die
halbe Menschheit.*

Gefunden im Schaufenster eines
Unverpackt-Ladens in Fulda

Mose sagte: **Fürchtet euch nicht!** Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

Monatsspruch JUNI

2. Buch Mose 14,13

Dankbarkeit

Ich sitze am Schreibtisch und sinne über die neue Kinderseite nach. Beim Betrachten meiner in die Jahre gekommenen Hände, komme ich irgendwie ins Staunen. Was wäre ich ohne meine Hände in diesem Leben geworden. Ein alte Weisheit behauptet zwar, das Betrachten der Hände Ärger bedeutet, doch dies möchte ich heute mal außer Acht lassen. Ich möchte Gott für dieses Wunderwerk danken. Da sind zwei Gruppen, eine links und die andere rechts. Sogar zusammen funktionieren sie beide so wunderbar. Beide Hände ohne ihre Teile, die beweglichen Finger, wären sicher nicht so bedeutsam. Jeder Finger einmalig und unersetzbar. Gemeinsam stehen sie für Einheit und Kraft. Erst wenn etwas ausfällt, merkt man, wie wichtig und schutzbedürftig meine Hände sind. Meine Hände sind meine größten Helfer durch den Tag.



Sie zaubern Freude beim Winken.



Sie wertschätzen den Menschen für sein Tun.



Sie halten uns, wenn Hilfe gebraucht wird.



Sie schützen meine Familie und mich.



Sie bitten um Verzeihung und lassen Freundschaften entstehen.



Viele Hände können sich unterstützen, helfen sich, halten einander fest und lassen Freude und Frohsinn erleben.



Falten wir die Hände und danken Gott für all die so wunderbaren Gaben.



Eine schöne Zeit!

Ihre Angela Pschibert

Pfarrer Thomas Müntzer aus Stolberg empfängt 500 Grundschüler

Stellen Sie sich vor: fünfhundert Grundschüler kommen mit dreißig Bussen nach Stolberg. So wird es kommen, so ist es geplant zum Müntzer-Gedenken, zum dreitägigen Kirchentag unseres Kirchenkreises. Der Schülerkirchentag wird in Stolberg stattfinden, zwei weitere Kirchentags-Tage in Allstedt und Heldrungen (wichtige Müntzer-Orte im Kirchenkreis). Schüler der Grundschulen in unserem Pfarrbereich und aus der Umgebung werden nach Stolberg eingeladen. Die Vorbereitungs-Teams haben kürzlich in ihren ersten Sitzungen ihre Arbeit aufgenommen.

Am ersten Treffen der AG Logistik nahmen teil: Marit Krafcick (Referentin für Kinder und Familien im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda), Clara Bertram (Gemeindepädagogin, verantwortlich für Kreiskirchentag), Pfarrer Jörg Thoms, Prinz Christoph-Ludwig zu Stolberg-Stolberg (Gemeindegemeinderat KGV Rottleberode-Stolberg), Claudia Hacker (Leiterin Tourismus – Gemeinde Südharz), Christian Diener (Museumspädagoge Stolberg), Kerstin Müller (ehemalige Leiterin der Grund-

schule Hettstedt)

Am ersten Treffen der AG Inhalt nahmen teil: Marit Krafcick, Pfarrer Jörg Thoms, Christine Hoffmann (Gemeindegemeinderat KGV Rottleberode-Stolberg, Schulleiterin Roßla); Angela Pschibert (Gemeindegemeinderat KGV Rottleberode-Stolberg), Sabine Weigel (Pfarrerin, Mobile Kinder- und Jugendkirche im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda), Claudia Hacker, Friederike Blanck (Kreis-Kinder- und Jugendring Mansfeld-Südharz e.V., Jugendkoordinatorin Gemeinde Südharz), Christian Diener.

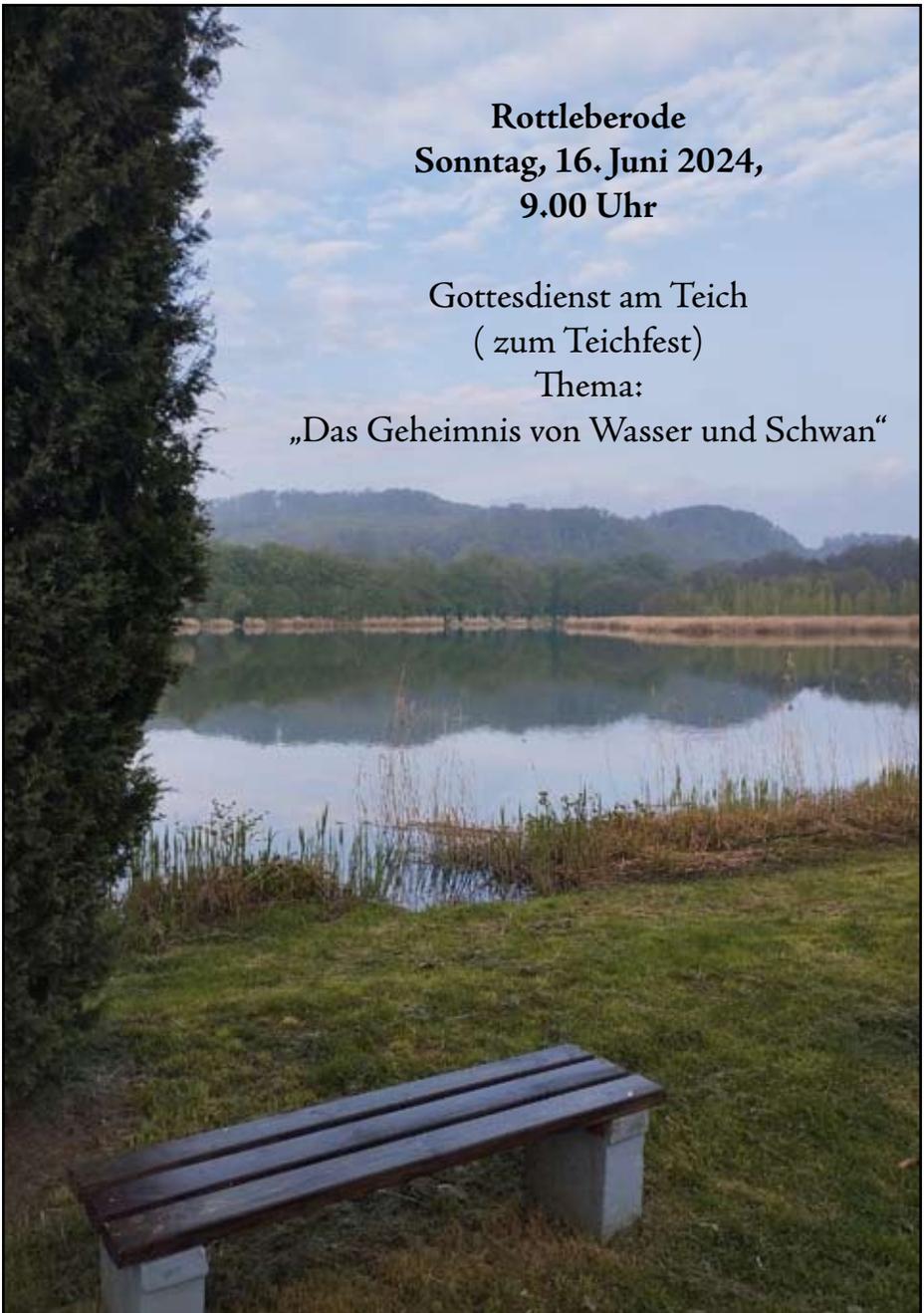
Die Abende waren nach einer herzlichen Kennlernrunde voller Ideen, praktischem Austausch und voller Elan.

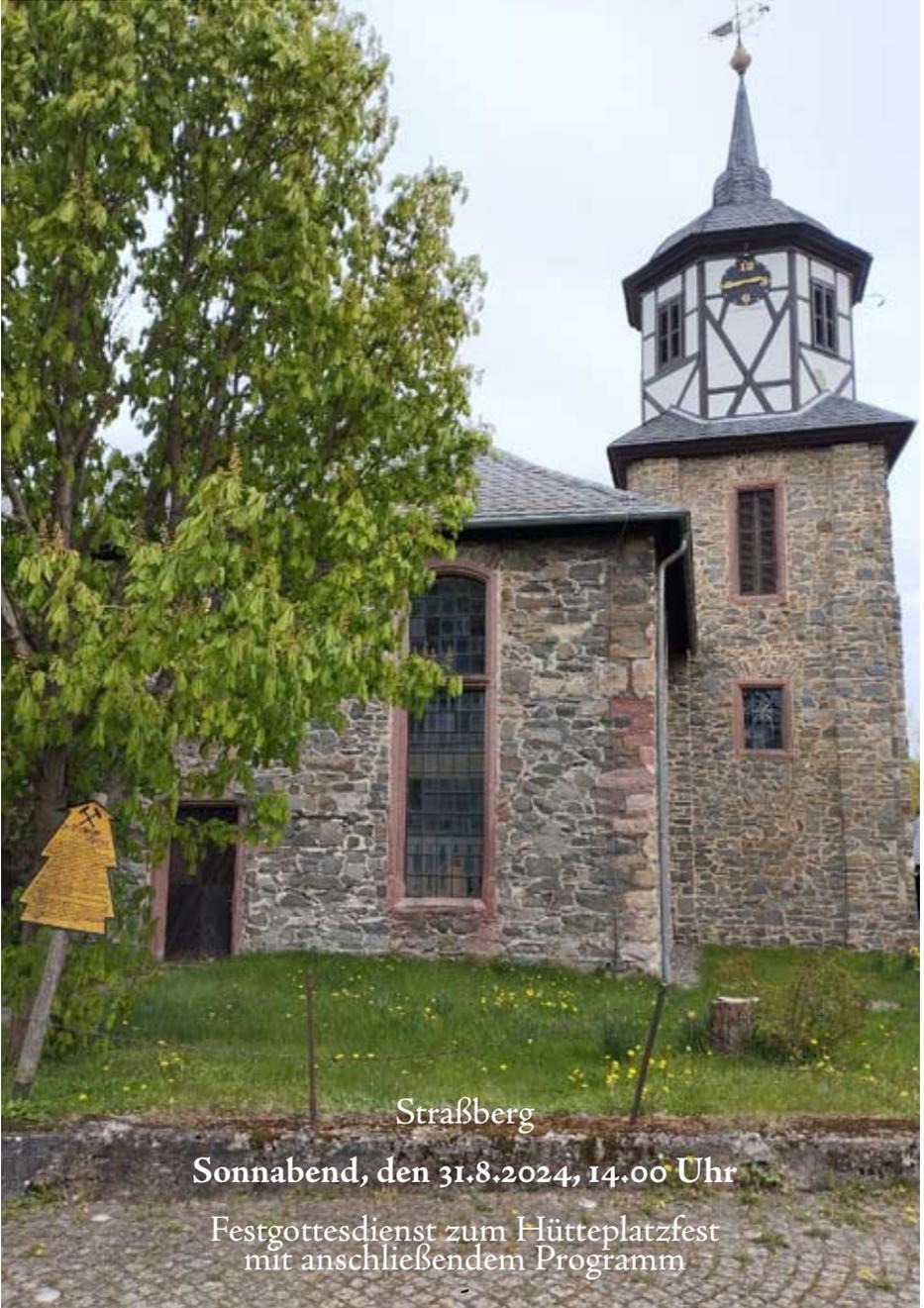


Rottleberode
Sonntag, 16. Juni 2024,
9.00 Uhr

Gottesdienst am Teich
(zum Teichfest)

Thema:
„Das Geheimnis von Wasser und Schwan“





Straßberg

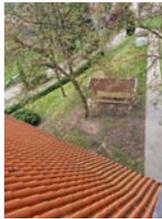
Sonnabend, den 31.8.2024, 14.00 Uhr

Festgottesdienst zum Hütteplatzfest
mit anschließendem Programm

Die Glocken von Rodishain



1930



Blick vom Turm
in den Kirchgarten



Fotos:
Fam. Strauß
Fam. Jäger

Vor fast 100 Jahren...

wurden in Rodishain die jetzigen Eisengussglocken geweiht und eingebaut. Eine der drei ist schon seit längerem defekt und kann nicht mehr geläutet werden und da Eisengussglocken eine, für Kirchenglocken, verhältnismäßig kurze Lebenszeit haben, ist es nur eine Frage der Zeit, dass auch die anderen beiden kaputt gehen. Warum? Eisengussglocken haben eine großporige Struktur, in die im Laufe der Zeit Feuchtigkeit eindringt, dadurch entsteht Rost und der macht die Glocke spröde und lässt sie irgendwann reißen und so ist jetzt bei uns.

2016 begannen wir nach einer Möglichkeit zu suchen, die jetzigen Glocken zu ersetzen. Eine lange Suche brachte uns zu unseren „alten“ neuen Glocken. Es gibt Firmen, die mit gebrauchten Glocken aus entwidmeten Kirchen handeln und so konnten wir eine mittlere 5-stellige Summe sparen, denn wir sind fündig geworden und haben drei, in Größe und Klang, fast identische Glocken gefunden. Recherchen und Finanzierung sind abgeschlossen.

Am 24. August ab 10 Uhr werden unsere drei neuen Glocken eingebaut. Das wollen wir mit einem Fest im Dorf feiern und freuen uns, wenn Sie dabei sind, denn so Etwas erlebt man nicht alle Tage.



Jeder Verein und viele Helfer sind dabei diesen Tag zu etwas Besonderem zu machen. Unter der Regie des Drachenlandvereins, der sich seit 2013 ehrenamtlich um den Erhalt der Kirche bemüht, sind die Vorbereitungen in der heißen Phase. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, die musikalische Umrahmung steht und auch für die kleinen Gäste wird keine Langeweile aufkommen.

Der Tag startet 10 Uhr mit einem Gottesdienst, zudem auch der Pfarrer die Glocken segnet und dann geben wir unsere Kirche und die Glocken in die Hände der Firma Beck aus Kölleda, die den Ausbau der alten und den Einbau der neuen Glocken übernimmt.

Die Firma Beck hat dann noch eine Weile mit Einrichten des Glockenstuhls und der Glocken zu tun und der Drachenlandverein verankert die alten Glocken im Kirchgarten, sodass sie für alle noch lange zu besichtigen sind.



Am **8. September zum Tag des offenen Denkmals** wird die **offizielle Indienststellung der neuen Glocken** nochmals ein wenig feierlich und wir werden sie zum ersten Mal offiziell zum **Gottesdienst 11 Uhr** läuten.



Kultursommer 2024 in Dorfkirchen

30. August - 18.00 Uhr

St. Cyriaci und Nicolai
Die 'kleine Frauenkirche' Hintergasse
06536 Südharz OT Schwenda

Par-ci, Par-là



Par-ci, Par-là - das ist instrumentale Präzision auf höchstem musikalischem Niveau, gepaart mit unbändiger Spielfreude und einem furchtlosen Griff in das Füllhorn musikalischer Schätze.

Die vier MusikerInnen brillieren durch kongeniale Adaptionen von Barock bis Tango, von Knef bis Rammstein. Ihre sinnlich sanft fließenden Tango-, Musette- und Klezmer-Interpretationen können in ein packend rhythmisches Stampfen übergehen, um genauso unvermittelt in anrührender Melancholie und tiefer Sinnlichkeit zu versinken. Die Vielfalt der Instrumente, virtuos bespielt von langjährigen Orchestermitgliedern und MusikpädagogInnen, lässt bereits die farbige Klangfülle der Arrangements erahnen.

Besetzung: **Thomas Richter** an der Klarinette und **Bärbel Einenkel** am Akkordeon, **Coni Schönherr** an den Trompeten, Flügelhorn und Gesangsmikrofon, und last not least **Benjamin Langhammer** am Kontrabass.



Die Kirche St Cyriaci und Nicolai im kleinen Harzort Schwenda ist die kleine Schwester des Petersdoms in Rom und der Frauenkirche in Dresden. Die Rundkirche mit ihrer Kuppel entstand 1736 bis 1738 unter Leitung des Stolberger Kammer- und Bergrates Johann Friedrich Penther. Die Gewölbemalereien schuf in den 1930er Jahren der Dresdner Künstler Karl Völker.

